



Liebe Mitarbeiter der Internationalen Wattenmeerschule,

wir möchten Ihnen von unserem Schullandheimaufenthalt auf der Insel Fanö berichten, der uns sehr beeindruckt hat.




Im April dieses Jahres nahmen wir, die 7c aus der Realschule Burg, mit unseren Lehrern Herrn Waller und Frau Ziehmer am Internationalen Wattenmeer Schulprojekt teil. Wir haben durch unseren Schullandheimaufenthalt -eigentlich ganz nebenbei- in vielen Schulfächern Neues gelernt.




Zum Teil mussten wir *Englisch* sprechen.

In *Kunst* haben wir Bleistiftzeichnungen der Häuser und Landschaften von Fanö angefertigt. In einem kleinen Kunstmuseum haben wir uns intensiv die alten Malereien angeschaut und dort an Ort und Stelle mündlich beschrieben.

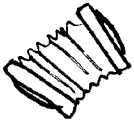


In *Biologie* haben wir unter anderem Pflanzen in der Marsch, Heide und Düne gepflückt und gelernt, warum an verschiedenen Standorten verschiedene Pflanzen wachsen. Natürlich war auch die Biologie des Wattenmeeres von kleinen Algen bis hin zum Seehund Thema unseres Aufenthaltes.




Die feinen Sandkörner werden vom Wind aufs Festland geweht, die Sandhaufen werden nach einiger Zeit immer höher, so entsteht die Düne. Das gehört zum Fach *Erdkunde*.

Das Fach *Geschichte* wurde abgedeckt durch den Besuch eines Schiff- und Kleidermuseums. Hier wurde uns gezeigt, welche Kleidung die Menschen früher trugen, wie sie lebten und mit welchen Schiffen die Fanöer früher die Weltmeere besegelten. Eine Fragebogen-Rallye war Höhepunkt dieses Besuches. Zusätzlich besichtigten wir die Kirche. Hier und bei vielen anderen Gelegenheiten hörten wir von unserem Betreuer Marco Brodde alte Geschichten von Fanö.



Ein *Musiker* zeigte uns mit seinem Schifferklavier, wie die typische Fanöer Folkloremusik aus Einflüssen verschiedener europäischer Länder durch die Seefahrertradition der Insel entstanden ist.

Mathematisches Verständnis benötigten wir bei der Lösung des Problems, wie es den Schiffen früher möglich war, zwischen den vielen Sandbänken hindurch zu navigieren.



Natürlich haben wir auch *Sport* gemacht. Wir spielten jeden Tag Fußball und sind einmal mit dem Fahrrad, das wir uns ausgeliehen hatten, über die Insel gefahren. Und schließlich mussten wir auch satt werden, so dass wir auch das *Einkaufen und Kochen* selbst in die Hand nahmen.

Uns allen hat diese Fahrt „außer der Reihe“ viel Spaß gemacht und wir hoffen vom Bildungsministerium, dass alles getan wird, damit dieses wunderbare Projekt auch in Zukunft stattfinden kann und möglichst vielen Schülern zugute kommt. Wir wissen ja, dass die Fördermittel knapp sind, aber hier sind sie sicher sinnvoll eingesetzt.

Mit vielen Grüßen
die R7c der Realschule Burg

